

## Kunstsammlung Jena ehrt das Künstlerpaar Annette und Gerd Wandrer

In diesem Jahr durfte sich das Künstlerehepaar Annette und Gerd Wandrer über den mit 5000 Euro dotierten Kunstpreis der Jenacon Foundation freuen. Am Donnerstagabend wurde ihnen in der Jenaer Kunstsammlung die entsprechende Würdigung zuteil.

02. März 2019 / 05:07 Uhr



Annette und Gerd Wandrer vor dem Ölgemälde „Mann mit Bandmaß“ im Obergeschoss der Jenaer Kunstsammlung. Foto: Ulrike Kern

Jena. Die Dichte an Künstlern und die Kreativität der Menschen in Thüringen sei schon bemerkenswert, resümierte am Donnerstag Joachim Arenth, Geschäftsführer der 2006 gegründeten Jenacon Foundation gGmbH. Sie hat es sich seither zur Aufgabe gemacht, drei Schwerpunkte finanziell zu fördern: eine ganze Reihe wissenschaftlicher Vorhaben, Projekte der Wohlfahrt wie die Jener Tafel, die Kinderarche und den Blinden- und Sehbehindertenverband, und drittens die Kunst in den neuen Bundesländern mit dem Schwerpunkt auf Malerei. Mehr als 160.000 Euro flossen in den

vergangenen zwölf Jahren in die Kunst – als Würdigung von Künstlern wie Thomas Schwarz aus Jena , Sibylle Mania aus Weimar , Katrin Gaßmann aus Erfurt oder Sibylle Prange aus Berlin .

In diesem Jahr durfte sich das Künstlerehepaar Annette und Gerd Wandrer über den mit 5000 Euro dotierten Kunstpreis der Jenacon Foundation freuen. Am Donnerstagabend wurde ihnen in der Jenaer Kunstsammlung die

entsprechende Würdigung zuteil und zugleich eine kleine Preisträgerschau im Dachgeschoss eröffnet, die bis 6. März zu sehen ist.

**„Wir haben uns natürlich riesig gefreut“**

„Wir wussten zunächst gar nichts von diesem Preis, wurden im November per Telefon darüber informiert, dass wir geehrt werden, und haben uns natürlich riesig gefreut“, sagte Annette Wandrer zur Preisverleihung in Jena , an jenem Ort, an dem beide aufgewachsen sind und an dem alles begann. Annette Wandrer wurde 1960 in Jena geboren und absolvierte zunächst eine Töpferlehre bei ihrer Mutter, der Keramikerin und Kunsthandwerkerin Ulli Wittich-Großkurth . An der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle studierte sie Keramik und Kunst. Auch ihr Mann Gerd, 1952 in Rudolstadt geboren, studierte an der Burg Bildhauerei und Plastik, war aber wegen Wehrdienstverweigerung 1981 bereits im zweiten Studienjahr exmatrikuliert worden. An der Akademie der Künste in Berlin wurde er dennoch als Meisterschüler angenommen – sein Mentor war Gerhard Kettner .



Vasenobjekt "Köpfe" von Annette Wandrer. Foto: Ulrike Kern



"In Prado" von Gerd Wandrer. Foto: Ulrike Kern

Zwar durfte Wandrer, der kritische Zeitgenosse, dreimal im Jahr zu Ausstellungen nach West-Berlin reisen, musste aber eine Behinderung seiner künstlerischen Arbeit, Verbot von Ausstellungen und andere Maßnahmen der Sicherheitsorgane hinnehmen. 1984 wurde ihm Berufsverbot erteilt. Bis zur Ausreise der beiden 1987 nach Westberlin organisiert Gerd Wandrer sieben „Jenaer Hofvernissagen“ – als illegale Ausstellungen, die durchaus schnell Bekanntheit und viele Besucher erreichten. Auch in Neukölln gelang es dem sympathischen Künstlerpaar, schnell Fuß zu fassen und über die Galeristin Eva Poll eine Ausstellung zu bekommen.